

# Paibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für die erste Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig †

Durch den unerforschlichen Rathschluss der göttlichen Vorsehung ist dem Allerhöchsten Kaiserhause, der Armee und den Völkern der Monarchie einer der hochsinnigsten und edelsten Prinzen unseres Herrscherhauses entzogen worden.

Schmerzerfüllt trauern Oesterreichs treue Völker, die Leid und Freud mit ihrem Kaiserhause jederzeit theilen, und alle Gedanken wenden sich dem Schmerze des erhabenen Herrschers zu, der seinen geliebten Bruder verloren, denn alle Unterthanen fühlen jeden Schmerz, der das Herz ihres Kaisers berührt, innigst mit.

Mit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Karl Ludwig ist eine der edelsten Gestalten, ein allgemein geliebter und verehrter hochherziger Wohlthäter der Völker dahingeshieden, ein erleuchteter Förderer und Schirmer der Werke des Friedens, dessen hoher Geist alle Gebiete der Wissenschaft und schönen Künste umfasste, denen er allezeit die befruchtendste Fürsorge angedeihen ließ. Seine Hochherzigkeit und Herzensgüte wird immerdar unerreicht und unvergessen bleiben.

Mit hingebender Bewunderung und Verehrung blickten die Völker der Monarchie, blickte die Welt zu dem edlen Verbliebenen empor, der alles Gute und Große unterstützte, und die Trauerfahnen, die wehen, sie geben symbolisch Zeugnis von der tiefen, allgemeinen Trauer, mit der die Monarchie den unersehlichen Verlust beklagt.

Die Trauer, in die das Allerhöchste Kaiserhaus versetzt ist, bedeutet eine tiefe, allgemeine Trauer für die gesammte Bevölkerung der Monarchie. Heiße Gebete steigen zum Himmel empor, die Vorsehung möge dem erhabenen Herrscher Trost verleihen und seinen Schmerz lindern.

Das Angedenken des höchsten Berewigten, dessen Leben eine fortwährende Reihe edler, auf das Wohl der Gesamtheit und jedes einzelnen abzielender Thaten war, wird in dankbarer Liebe gesegnet sein für immerwährende Zeiten, als das leuchtendste Vorbild von Edelsinn, Hochherzigkeit und Güte.

\* \* \*

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig (Josef Maria), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königlich ungarischen St.-Stefans-Ordens, Besitzer der Militär-Berdienst-Medaille am rothen Bande, der Kriegsmedaille und des Militär-Dienstzeichens zweiter Classe für Officiere, Großkreuz des großherzogl. toscanischen Ordens vom heil. Josef, Ehren-Großkreuz des souveränen Johanniter-Ordens, Ritter des russisch-kaiserl. St.-Andreas-, des St.-Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und des St.-Annen-Ordens erster Classe, Ritter des königl. preussischen schwarzen Adler-Ordens und des königl. preussischen rothen Adler-Ordens erster Classe, Groß-Comthur des hohenzollern'schen Haus-Ordens, Großkreuz des kaiserl. mexikanischen Adler-Ordens und des französischen Ordens der Ehrenlegion, Besitzer des kaiserlich ottomanischen Osmanie-Ordens erster Classe (in Brillanten), Großkreuz des kaiserlich brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze, Ritter des königl. italienischen Ordens der Annunciata, Besitzer der Portrait-Decoration des Schah von Persien (in Brillanten), Ritter des königlich dänischen Elefanten-Ordens, Großkreuz des königlich portugiesischen Thurm- und Schwert-Ordens und des königlich spanischen Ordens Karl III., Ritter des königlich bairischen St.-Hubertus-Ordens und des kön. sächsischen Ordens der Rautenkrone zc. zc.; General der Cavallerie, Inhaber des k. und k. Uhlanen-Regimentes Nr. 7, Chef des kaiserlich russischen Dragoner-Regimentes Nr. 24 und Inhaber des königlich preussischen ostpreussischen Uhlanen-Regimentes Nr. 8, Ehrenmitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, wurde am 30. Juli 1833 als dritter Sohn weiland Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Karl in Schönbrunn geboren. Nachdem er bei der galizischen Statthaltereie in den Verwaltungsdienst ein-

geweiht worden war, wurde der höchste Verbliebene am 30. Juli 1855 zum Statthalter in Tirol ernannt, wo er sich unsterbliche Verdienste um das Volk und Land erwarb. Er legte diese Stelle im Jahre 1861 nieder. Sein Wirken seit jener Zeit zum Wohle der Völker der Monarchie steht noch in frischer Erinnerung und wird unvergessen bleiben.

Erzherzog Karl Ludwig war in erster Ehe mit Erzherzogin Margaretha, Tochter weiland Sr. Majestät des Königs Johann von Sachsen, zu Dresden am 4. November 1856 vermählt, welche am 15ten September 1858 starb.

Auch seine zweite erlauchte Gemahlin Maria Annunciata, Tochter weiland Sr. Majestät des Königs beider Sicilien Ferdinand II., vermählt zu Venedig am 21. October 1862, entriß ihm der Tod am 4. Mai 1871.

An der Bahre des höchsten Verbliebenen trauert in unsäglichem Schmerze seine dritte Gemahlin, die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Theresia, Tochter weiland Sr. königl. Hoheit Dom Miguel, Infanten von Portugal, vermählt zu Heubach am 23. Juli 1873.

Mit der hohen Frau trauern schmerzgebeugt die durchlauchtigsten Söhne des Dahingeshiedenen, die Herren Erzherzoge Franz Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich-Este, Otto Franz Josef, Ferdinand (Karl) und die durchlauchtigsten Töchter die Frauen Erzherzoginnen Margaretha, Maria Annunciata und Elisabeth.

\* \* \*

Ueber den Ursprung und Verlauf der Krankheit Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig erfährt das «Vtd.»: Se. k. u. k. Hoheit erfreute sich während eines sechswöchentlichen Aufenthaltes in Egypten des besten Wohlseins, besichtigte ohne alle Ermüdung die zahlreichen Alterthümer und Kunstidentmaler und unterzog sich auch ohne Beschwerde so manchen Strapazen, welche eine solche Reise in Egypten mit sich bringt. Wohlbehalten schiffte sich Se. k. und k. Hoheit mit der Frau Erzherzogin und den beiden Prinzessinnen in Port Said nach Haifa ein und legte die Reise nach Damaskus und Baalbek ohne die geringste Ermüdung zurück. Die Fahrt nach Jaffa und Jerusalem wurde in gleicher Stimmung angetreten. In Jerusalem selbst fühlte sich der hohe Herr nicht im geringsten unwohl, sondern gab seiner glücklichen und zufriedenen Stimmung gegen seine Reisebegleiter wiederholt Ausdruck. Er war so wohlwollend, fürsorglich und leutselig, daß diese Zeit denjenigen, welche mit Sr. k. und k. Hoheit in Berührung kamen, unauslöschlich in der Erinnerung bleiben wird. Nun trat aber ein Wendepunkt ein; es handelte sich um eine dreitägige Reise mit Pferden zum Todten Meere. Die kühle Witterung während der Nacht, der anstrengende Ritt und das Trinken von Sodawasser an einem Tage scheinen den Grund zu einer Indisposition und den Keim zu der sich entwickelnden Krankheit gelegt zu haben. Von dieser Zeit an hatte Seine k. und k. Hoheit mit mehr oder minder heftig auftretendem Unwohlsein und mit Fieber zu kämpfen; es trat Appetitlosigkeit und Dysenterie auf. Die Rückreise wurde früher, als projectiert war, über Eppern, Smyrna, wo die Osterfeiertage zugebracht wurden, Athen und Korfu nach Pola angetreten, von welchem Hafen aus die erzherzogliche Familie sich direct nach Wien begab. In Wien ertheilte der Erzherzog in den ersten Tagen noch Audienzen, bis das Fieber und eine gewisse Schwäche den hohen Herrn zwangen, sich einige Schonung aufzuerlegen. Der Herr Erzherzog wollte bekanntlich mit Ihrer k. und k. Hoheit der Eröffnung der Millenniumsfeier in Budapest bewohnen und dann nach Moskau gehen. Die Vorbereitungen für diese Reisen waren bereits getroffen, aber die Aerzte untersagten die Theilnahme an den Festlichkeiten in der Besorgnis, daß das Leiden Sr. k. und k. Hoheit noch nicht behoben sein könnte.

### Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

Seiner k. und k. Hoheit dem Herrn General der Cavallerie Erzherzog Josef, Obercommandanten der königlich ungarischen Landwehr, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des höchstdemselben verliehenen Großkreuzes des königlich rumänischen Ordens »Stern von Rumänien« zu ertheilen;

Seine königliche Hoheit den Prinzen Albrecht von Württemberg, Major im Dragonerregiment Kaiser Ferdinand Nr. 4, zum Oberst zu ernennen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 9. Mai d. J. dem k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant Vincenz Felentzi von Koronvár anlässlich dessen Uebernahme in den Ruhestand den Feldzeugmeisters-Charakter ad honores und die Würde eines Geheimen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Gutsbesitzer Paul Freiherrn Weiss von Horstenstein die Kämmererswürde tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Mai d. J. dem Landesprälaten und infulirten Abte des Prämonstratenser-Stiftes in Seelau Ferdinand Bursik das Comthurkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. Mai d. J. dem infulirten Propste und Stadtpfarrer in Friesach Franz Kornke das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst den Generalmajor Wilhelm Edlen v. Dessovic, Commandanten der 1. Infanterie-Brigade, zum Commandanten der 29. Infanterie-Truppendivision zu ernennen;

die Transferierung des Generalmajors Eduard Ritter v. Steiniz, Commandanten der 8. Infanterie-Brigade, in gleicher Eigenschaft zu der 1. Infanterie-Brigade anzuordnen; ferner zu ernennen:

den Obersten Emil Haymerle, Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Salis-Soglio Nr. 76, zum Commandanten der 8. Infanterie-Brigade;

den Obersten Heinrich Rupprecht von Birtso log, des Infanterieregiments Erzherzog Franz Ferdinand Nr. 19, zum Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Salis-Soglio Nr. 76;

zu ernennen: die Oberste:

Karl Ritter von Märkel, des Geniestabes, Befestigungsbau-Director für Bosnien und die Hercegovina, zum Commandanten der 72. Infanterie-Brigade;

Alfons Matowiczka, Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von König Nr. 92, zum Commandanten der 13. Infanterie-Brigade;

August Ritter von Noé, des Geniestabes, Geniedirector in Krakau, zum Befestigungsbau-Director für Bosnien und die Hercegovina, und

Anton Angerholzer von Almburg, des Infanterieregiments Freiherr von König Nr. 92, zum Commandanten dieses Regiments; ferner

den Oberstlieutenant: Ernst Freiherrn von Leithner, des Geniestabes, im technischen Militär-Comité, zum Geniedirector in Krakau;

den Obersten Raimund Drasenovich von Posertve, des Infanterieregiments Freiherr von Loubon Nr. 29, zum Commandanten des Infanterieregiments Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland Nr. 101;

die Uebernahme des Oberstlieutenants Stefan Hager, des Husarenregiments Graf Uexküll-Gyllenband Nr. 16, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des Majors Robert Delena, des Dragoner-Regiments Graf Paar Nr. 2, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse das Militär-Verdienstkreuz zu verleihen;

die Uebernahme des Oberstabsarztes zweiter Classe Dr. Ignaz Hadwiger, Commandanten des Garnisonsspitals Nr. 8 in Laibach, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Charakter eines Oberstabsarztes erster Classe ad honores mit Rücksicht der Tugenden und das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens zu verleihen; weiter zu ernennen:

den Oberstabsarzt zweiter Classe Dr. Franz Stanek, Chefarzt der 28. Infanterie-Truppendivision, zum Commandanten des Garnisonsspitals Nr. 8 in Laibach;

den Stabsarzt Dr. Maximilian Paul, des Garnisonsspitals Nr. 8 in Laibach, zum Chefarte der 28. Infanterie-Truppendivision.

### Politische Uebersicht.

Laibach, 19. Mai.

Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet Freitag statt. Die Wahlreform-Vorlage wird jedoch erst in der nächsten Woche zur Verhandlung kommen.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm die Delegationswahlen vor und verhandelte den Gesetzentwurf über die Verwaltungsgerichte.

Im deutschen Reichstage erklärte gestern der Kriegsminister bei der Verhandlung des Gesetzentwurfes, betreffend die vierten Bataillone, man beabsichtige auch nicht, auf die Aufhebung der zweijährigen Dienstzeit damit indirect hinzuwirken. Der Reichskanzler erklärte, die Reform der Militärstrafprozessordnung werde im Herbst dem Reichstage vorgelegt werden und auf modernen Grundfäßen aufgebaut sein. Nach längerer Debatte, worin namentlich der Wunsch nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit ausgedrückt ward, wurde die Vorlage der Budgetcommission zugewiesen. — Wie ein Parlaments-Berichtersteller meldet, hat das Staatsministerium beschlossen, den Landtag zu Pfingsten zu vertagen, so dass die Session nach Pfingsten fortgesetzt wird.

Der »Gaulois« theilt betreffs des Ursprunges der Krise in der royalistischen Partei mit, dass der Herzog von Orleans beabsichtigt habe, sich bei den Senats-, Kammer- und Municipalwahlen als Candidat aufstellen zu lassen, und dass das royalistische Comité diesem an den Boulangismus erinnernden Plan entgegengetreten sei.

der kleinen Villa, welche Elma bewohnte, hatte auch er sich ein Häuschen gemietet und dasselbe kurz nach der Ankunft des jungen Paares mit einem alten Diener bezogen, der ihm übers Meer nach Europa gefolgt war.

Dr. Barton interessierte sich für die junge Frau, deren ganzes Aussehen bewies, dass sie nicht glücklich war. Etwas in ihren lieblichen Zügen sprach ihn so bekannt, so vertraulich an, als sei er ihr schon im Leben begegnet, und doch konnte dies wieder nicht der Fall sein, denn wie er auch nachdachte, er konnte sich einer solchen Begegnung nicht entsinnen.

Elma hatte ihm kaum einen flüchtigen Blick der Beachtung geschenkt; sie schloß sich immer mehr von der Außenwelt ab und gab sich ihren Träumereien hin, die leider nur düstere Bilder zum Grunde hatten.

Keine Nachricht, keine Zeile kam von Solenau, und doch waren schon vierzehn Tage seit seiner so plötzlichen Abreise verstrichen. Wenn sie sich des Morgens erhob, sagte sie sich jedesmal mit klopfendem Herzen: »Vielleicht heute!« Und abends, wenn sie zur Ruhe gieng, flüsterte sie resigniert vor sich hin: »Noch immer nicht, aber vielleicht morgen!«

Und endlich kam die so heiß ersehnte Nachricht. Eines Abends, gerade als sie sich zu ihrem

Im englischen Oberhause stellte Salisbury den Antrag auf Vertagung des Oberhauses vom 21. Mai bis 8. Juni.

Gestern begannen in Moskau die Festtage der Krönung. Der Zar, dessen achtundzwanzigster Geburtstag war, traf mit der Zarin auf dem Smolensker Bahnhofe in Moskau ein und begab sich direct ohne die Stadt zu berühren, zu dreitägigem Aufenthalt in das Petrowski-Palais, von wo alle Zaren ihren Krönungszug in die alte Zarenstadt halten. Der letztere erfolgt morgen; vorher wird am Mittwoch dem Zar und der Zarin eine große Serenade dargebracht. Der Weg vom Petrowski-Palais bis zum Kreml ist fast eine Meile lang. Der Krönungsact findet heute über acht Tage statt. Demselben gehen die vorgeschriebenen dreitägigen Fasten des Kaiserpaars im Alexander-Palais voraus. Während dieser Zeit wird auf allen öffentlichen Plätzen das Krönungsmanifest verlesen, das, wie man aus Petersburg schreibt, umfangreiche Strafmilderungen für die Verurtheilten und die zur zwangsweisen Ansiedlung Verurtheilten enthalten, wegen politischer Vergehen ins Ausland Geflüchteten unter der Bedingung der Ableistung des Treue-Eides freie Rückkehr nach Russland und der bauerlichen Bevölkerung erhebliche Steuererleichterungen gewährt wird.

Die griechische Regierung bereitet einen Gesetzentwurf vor, durch welchen die Abhaltung olympischer Spiele in Athen in jedem vierten Jahre von 1898 angefangen festgestellt werden soll.

Als künftiger Gouverneur von Creta wird der frühere Großvezier Dschemad Pascha genannt.

Die »Agenzia Stefani« meldet aus Massawa: Emir Ahmed Fabil, der frühere Commandant der Derwische in Tsuruf, ist, um sich dem Khalifen vorzustellen, von Ghedaref abgereist. Auch der in Rama befindliche Osman Digma wird sich in Begleitung einiger Führer nach Omdurman begeben. Vorherige Nachrichten werden von allen Rundschafftern bestätigt. Gegen den Abmarsch ist keinerlei Verstärkung im Marsche begriffen.

»Reuters Office« meldet aus Suakin: Circuliert das bisher unbestätigte Gerücht, dass Khalif gestorben sei. Die Quelle des Gerüchtes ist unbekannt.

Wie »Daily Telegraph« meldet, herrscht in Prätoria große Erregung infolge der in Johannesburg im Facsimile veröffentlichten Pläne Jameson zu dem Ueberfalle und dem Bombardement Prätoria, welche Pläne, wie behauptet wird, nach dem Gefange von Doornkop im Gepäcke Jamesons vorgefunden worden seien.

### Tagesneuigkeiten.

— (Das Befinden des Herzogs von Cumberland.) Ueber das Befinden des Herzogs von Cumberland wurde am 18. d. M. folgendes Bulletin ausgegeben: Fiebererregung andauernd, Wunden sind trocken, Secretion minimal, schlüssiger Nahrung genügend.

— (Die Vorgänge an der Wiener Universität.) Am 18. d. M. sprach eine Deputation deutsch-nationaler Studenten beim Rector vor, um eine Saal in der Universität für die heute abend abzuhaltenen Versammlung zu erbitten. Der Rector lehnte dieses Ansuchen jedoch mit dem Hinweis auf die Verweigerung eines Universitätslocales für ähnliche Versammlungen ab und ermahnte nochmals die Studenten, dass sie mögen im Interesse der ganzen Universität wirken, dass die Ruhe an der Universität wiederhergestellt werde. Die Studenten erklärten, hiefür keine Garantien nehmen zu können.

gewohnten Spaziergange rüsten wollte, kam ein Brief, dessen Adresse Solenau's Schriftzüge trug.

Mit einem Schrei des Entzückens presste sie das Schreiben an ihr klopfendes Herz; die febernden Pulsen und erwartungsvoll gerötheten Wangen erbrach sie es.

Kam er zurück? Würde sie ihn bald wieder in ihre Arme schließen können? Ach, es war so wenig, was er ihr schrieb, so wenige Zeilen nur, und die Ueberschrift fehlte sogar.

Mit angehaltenem Athem begann sie den kurzen Inhalt längst auswendig zu lesen. Es war so leicht zu verstehen, was da geschrieben stand, so kurz und kühl und doch so inhaltsreich, so niederschmetternd.

Aber war das denn möglich? Konnte das möglich sein?

Er verließ sie; er kam nicht mehr zurück! war der Gatte einer anderen geworden!

Sie weinte nicht, sie schrie nicht auf, sie fiel nicht in Ohnmacht. Bleich und stumm saß sie da, als hätte sie in Stein verwandelt worden.

(Fortsetzung folgt.)

### Feuilleton.

#### Der Lauf des Schicksals.

Roman von C. Wild.

24. Fortsetzung.

Stefan Barton war erst vor zwei Jahren aus seinem Heimlande Amerika nach Europa gekommen. Er hatte London und Paris besucht und war von da nach Italien gegangen, um dort den Winter zuzubringen und dann Deutschland zu besuchen. Wenn es ihm dort gefiel, so wollte er nicht mehr nach Amerika zurück, sondern sich in Europa ein behagliches Heim gründen.

Stefan Barton war reich und unabhängig; sein verstorbenen Vater hatte ihm zum Universalerben eingesezt, und Stefan konnte daher seiner Neigung nach leben, wo und wie es ihm beliebte.

Der junge Mann hatte Medicin studiert, weniger aus Neigung, als um doch ein bestimmtes Fach zu haben, denn bei seinen glänzenden Vermögensverhältnissen hatte er es nicht nöthig, an eine Ausübung seiner Praxis zu denken.

Von Natur aus ernst und zurückhaltend, zog er die Einsamkeit allen Vergnügungen vor. Unweit von

(Die Kaiserin von Russland als Regiments-Inhaberin.) Aus Berlin wird gemeldet: Durch eine kaiserliche Cabinetsordre wurde die Kaiserin von Russland zum Chef des 2. deutschen Garde-Regiments ernannt. Dieses Regiment hat fortan den Namen zu führen: «2. Garde-Regiment Kaiserin Alexandra von Russland».

(Für unsere Soldatengräber und Ossarien auf den Schlachtfeldern.) Das 13. Verzeichnis der Spenden und Sammlungen hiefür vom 30. April weist fl. 41.218.61, 250 Mt. und drei Guldenstücke aus.

(Abgestürzt.) Aus Brünn wird unterm 17. d. M. geschrieben: Gestern unternahm die Schüler der siebenten Classe des hiesigen tschechischen Staats-Gymnasiums einen Ausflug nach Blansko, um den drei Stunden von dort entfernten berühmten Erdfurz Macocha (ein riesiger Felsentessel) zu besichtigen. Dort angelangt, stürzte der Septimaneer Prochaska am Rande des Abgrundes circa 30 Meter tief ab und erlitt hiebei so schwere Verletzungen, dass er halb darauf starb.

(Erpressungsprocess.) Aus Paris wird gemeldet: Der Appellationsgerichtshof sprach den im hiesigen Verbrechen verurtheilten Ciory frei und verurtheilte die dem Angeklagten Cesti zuerkannte Strafe von dreizehn Monaten Gefängnis.

(Petarden = Mord.) In Madrid ergab sich in der Nacht zum 18. d. M. in der Straße Requena nahe beim königlichen Schlosse eine Petarde, welche keinerlei Schaden anrichtete. Man glaubt, dass sie nur mit Pulver geladen war. Nach dem Urheber wird gefahndet.

(Ausflände.) Der Zustand der Bauarbeiter in London hat am 18. d. M. früh begonnen, indem die Zimmerleute und Tischler nach der Frühstückszeit die Arbeit niederlegten. Die Zahl der bisher am Werkenden wird auf 25.000 geschätzt. — Aus Rotterdam wird vom 18. d. M. gemeldet: Bei den Schiffen aus Harwich nahmen fast alle Arbeiter die Arbeit wieder auf. In den Häfen harren 110 Seedampfer und 25 Segelschiffe der Entladung.

(Der Raubmörder Josef Rögler.) In Reichenberg nahm ein Sensationsprocess ersten Ranges am 19. d. M. vor den Geschworenen seinen Anfang. Josef Rögler, genannt der «böhmische Graf», ein mehrfach Raubmörder, steht vor seinen Richtern.

(Explosion.) In Wiba, Landschaft Rupe, ereignete sich infolge einer furchtbaren Explosion, welche das Haus des Emirs vollständig zerstörte, 200 Personen getödtet.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

#### Sitzung des Laibacher Gemeinderathes am 19. Mai.

Vorsitzender: Vicebürgermeister Dr. R. v. Bleiweis. Anwesend 23 Gemeinderäthe. Der Vorsitzende theilt in bewegten Worten der Besammlung die Trauerbotschaft von dem Hinscheiden Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Ludwig mit und bringt zur Kenntnis, dass er namens des Gemeinderathes den alleruntersteinsten Ausdruck des Beileids im Wege des Landesparlamentes an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen lassen wird. Die Besammlung nahm diese Kundgebung stehend zur Kenntnis.

Der Herr Finanzminister R. v. Bilinski empfingen Dankbar muss die kräftige Unterstützung der Action seitens des Herrn Landespräsidenten Baron Heinrich und der Herren Reichstagsabgeordneten Excellenz Baron Schweigel und Kusar anerkannt werden. Die Deputation erzielte einen vollen Erfolg, da der Herr Finanzminister im Verlaufe dieser Woche dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf unterbreiten wird, wornach für die besitzenden Hausbesitzer zum Zwecke der Stadtregulierung und zum Wiederaufbau der landschaftlichen Gebäude ein zweiprocentiges Anlehen von 1 1/2 Millionen Gulden, in mehreren Jahren rückzahlbar, bewilligt werden soll.

Die besitzenden Versicherungen erhielt die Deputation von den maßgebenden Factoren im Justizministerium hinsichtlich des Baues des Justizpalastes, im Telegraphenministerium hinsichtlich der Einführung des neuen Postgebäude. Weiter wurde zum Zwecke einer Unterbreitung in Aussicht gestellt. Se. Excellenz der Herr Reichspräsident Graf Badeni hat über die Einladung der Deputation in liebenswürdigster Weise zugesichert, im Verlaufe des Sommers Laibach zu besuchen.

Der Herr Finanzminister stellt schließlich die Anträge, der Gemeinderath nimmt mit Freuden die in Aussicht gestellte Besuche des Herrn Ministerpräsidenten zur Kenntnis; dem hohen Justizministerium wird die Bitte unterbreitet, bei Verfassung der Pläne für das neue

Justizgebäude darauf Rücksicht zu nehmen, dass vor der Hauptfront ein platzähnlicher Raum geschaffen und die Hauptfassade architektonisch ausgeführt werde. Unter einem ist der Gemeinderath bereit, die Kosten für den zum Zwecke eines Platzes nöthigen Raum entsprechend zu vergüten; dem Handelsministerium ist unter Vorlage der erforderlichen Beihilfe die Bitte um Einführung des Telephonens und der elektrischen Beleuchtung im neuen Postgebäude zu unterbreiten und das weitere Anlegen an dasselbe zu richten, dass zum Behufe einer durch das technische Gewerbemuseum zu veranstaltenden Motoren-Ausstellung für das Kleingewerbe in Laibach eine staatliche Unterstützung bewilligt werde. Schließlich ist sich im gleichen Sinne an das technische Gewerbemuseum in Wien zu wenden.

Der Herr Dr. Krisper erinnert an seine Anträge hinsichtlich des anzustrebenden dreiprocentigen staatlichen Darlehens und constatirt mit Befriedigung, dass die Deputation, der für ihr erfolgreiches Wirken der Dank auszusprechen ist, in diesem Sinne das Darlehen erreicht habe.

Nach einer kurzen Entgegnung des Herrn Friber werden die gestellten Anträge einhellig genehmigt.

Der Herr Dr. Krisper stellt den Dringlichkeitsantrag, es sei in Erwägung, dass der Stadtgemeinde ein Regulierungsfond von neuerlich 450.000 fl. gesichert ist, dass bei der Mehrzahl der Neubauten eine Grundeinslösung zu Regulierungszwecken stattfinden muss und für die Vausführenden die Ablösungssumme beim Bau voranschlage und als Unterstützung dringend notwendig erscheint, dass ferner die langsame Grundeinslösung notorisch die Bauhätigkeit behindert; in Erwägung, dass über das langsame Vorgehen der mit Agenden überlasteten städtischen Einlösungscommission vielfache Klagen laut werden — sofort eine zweite Einlösungscommission aufzustellen, welche sich mit der bereits bestehenden in die Arbeit zu theilen hat.

Der Herr Friber ist gegen die Dringlichkeit des Antrages, da einerseits das Darlehen noch nicht bewilligt sei, andererseits bereits eine Commission besteht und die Thätigkeit beider Commissionen collidieren könnte, daher der Antrag reiflich zu erwägen und besser als selbständiger Antrag in der nächsten Sitzung einzubringen wäre.

Der Herr Dr. Krisper tritt nochmals für die Dringlichkeit ein, dieselbe wird jedoch abgelehnt, worauf Gemeinderath Dr. Krisper seinen Protest gegen die Abstimmung protokollieren lässt.

Es wird zur Tagesordnung geschritten. Namens der Personal- und Rechtssection berichtet Herr Dr. Staré über die grundbücherliche Umschreibung des dem Bäckervereine in Laibach eigenthümlichen unbeweglichen Vermögens.

Auf Grund der diesfälligen Entscheidung der Landesregierung und der gepflogenen eingehenden Erhebungen, wornach das ehemalige Vermögen der Bäckerzunft Eigenthum des jetzigen Bäckervereines ist und der Gemeinde kein Verfügungsrecht über dasselbe zusteht, wird die seinerzeitige Gemeinderathentscheidung aufgehoben und die Umschreibung bewilligt.

Ueber Antrag der Section (Referent Herr Svetel) wird der Bürgermeister in den Landes-Eisenbahnrathe entsendet.

Der Herr Dr. Staré berichtet über die Verification des Schulbuchs für das Darlehen von der städtischen Sparcasse im Betrage von 200.000 fl. Die Section beantragt die Sicherstellung auf mehreren, der Gemeinde gehörigen Objecten.

Der Herr Dr. Gregorič fordert Aufklärung, warum das vom Landtage bewilligte Anlehen so lange nicht realisiert worden ist, warum man bei fremden Creditinstituten zuerst 60.000, dann 30.000 fl., ohne Wissen und Bewilligung des Gemeinderathes, aufgenommen und das eigene Institut, die städtische Sparcasse, nicht in Anspruch genommen habe.

Der Herr Friber entgegnet, der Vorwurf bezüglich der 60.000 fl. sei unrichtig. Das Anlehen von 30.000 fl. sei ohne Wissen des Gemeinderathes und gegen den Willen der Finanzsection vom früheren Bürgermeister bei einem Creditinstitut in Triest allerdings eigenmächtig aufgenommen worden, da momentan unaufschiebbare Zahlungen zu leisten waren. Dieses Vorgehen sei ohnehin bereits gerügt worden, und es werde das Darlehen demnächst zurückerstattet werden. Redner wendet sich in scharfer Weise gegen den Herr Dr. Gregorič, der factische Opposition treibe und derlei Sachen in öffentlicher Sitzung bei den Haaren herbeiziehe.

Der Herr Dr. Gregorič replicirt, er werde sich, wenn es auch dem Borredner noch so unangenehm fallen sollte, nicht abhalten lassen, derlei gesekwidrige Unzukömmlichkeiten in öffentlicher Sitzung vorzubringen. Die Sache sei heute noch nicht geordnet, trotzdem es leicht gewesen wäre, die städtische Sparcasse in Anspruch zu nehmen.

Der Herr Friber erachtet die ganze Debatte als unpassend und überflüssig, da ja der Gemeinderath durch sein jetziges Vorgehen beweise, dass er Ordnung in den Haushalt bringen wolle. Die in öffentlicher Sitzung vorgebrachten Anklagen des Herrn Dr. Gregorič und die in auswärtigen Blättern hierüber veröffentlichten Berichte waren geeignet, das Ansehen und den Credit der Gemeindevertretung zu schädigen.

Herr Svetel tritt in ähnlicher Weise den Ausführungen des Herrn Dr. Gregorič entgegen.

Schließlich wird der Antrag der Section angenommen.

Der Herr Dr. Staré berichtet namens der Bausection über das Gesuch des Herrn Gerber, R. Kirbisch, der F. Gestrin und des Vereines «Matica Slovenska» um Aenderung der Regulierungslinie am Laibachufer. Der Antrag der Section, dem Ansuchen zu willfahren, die ursprüngliche Quaibreite von 8 Meter zu belassen und von der projectierten Verbreiterung auf 12 Meter abzustehen, wird angenommen.

Dem Gesuche der Frau Johanna Eble von Jhuber um Aenderung der Regulierungslinie in der Neugasse wird dem Sectionsantrage (Referent Herr Subic) entsprechend keine Folge gegeben.

Der Herr Seneković berichtet namens der Section für elektrische Beleuchtung über den Platz für die Errichtung der elektrischen Centralstation und beantragt, den hiezu geeigneten Grund von der Firma Tönnies gegenüber der Dampfmühle um den Preis von 4000 fl. und gegen Abtretung eines Gemeinde-Grundstückes zu erwerben.

Der Herr Kosal spricht sich gegen den Antrag aus, der jedoch nach einer abgegebenen Aufklärung des Referenten zur Annahme gelangt.

Der Herr Dr. Krisper interpellirt den Vorsitzenden, warum derselbe den letzten, nicht auf der Tagesordnung stehenden Antrag ohne Befragen des Gemeinderathes zugelassen habe.

Nach einer Aufklärung des Vorsitzenden, der auf die Dringlichkeit des Gegenstandes hinwies, wird die öffentliche Sitzung geschlossen. Es folgt sodann eine geheime, die am Donnerstag fortgesetzt wird.

(Pontifical-Traueramt.) Für weiland Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Karl Ludwig wird Donnerstag um 10 Uhr vormittags in der Domkirche ein feierliches Traueramt durch Se. Excellenz den hochwürdigsten Herrn Fürstbischof pontificirt werden.

(Zum Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Aus Triest wird gemeldet: Infolge des seinerzeitigen Beschlusses der «Societa Triesteina Austria» trat am 18. d. M. eine aus 66 Mitgliedern bestehende, die besten Namen Triests enthaltende Comité zusammen, welches die Aufgabe hat, anlässlich des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers, den Intentionen des Monarchen entsprechend, durch Sammlungen ein Capital zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken zusammenzubringen.

(Ernennungen.) Das Präsidium der k. k. Finanzdirection für Krain hat die Steueramts-Adjuncten Sigismund Furlani, Anton Krizman, Gottfried Pazula, Edmund Solik und Richard Mally zu Steueramtsofficialen in der X. Rangklasse ernannt.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 3. bis 9. Mai kamen in Laibach zur Welt 17 Kinder, dagegen starben 21 Personen, und zwar an Tuberculose 3, infolge Schlagflusses 1 und an sonstigen Krankheiten 17 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 5 Ortsfremde und 6 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 7, Typhus 1, Keuchhusten 6 und Diphtheritis 5 Fälle.

(Sanitäres.) Kürzlich erkrankten in den Ortschaften Unterradelstein und Fermanovbrh, Bezirk Gurkfeld, je ein achtjähriges Kind an Scharlach. Da weit und breit keine Blatternkrankheit herrscht, so dürfte dieselbe von auswärts eingeschleppt worden sein, indem die Väter der beiden erkrankten Kinder vor einigen Tagen aus Amerika heimgekehrt sind. Im Verlaufe der letzteren Zeit erkrankten in einigen Ortschaften der Gemeinde Sainrad 16 Kinder an Diphtheritis, von welchen bisher zwei genesen, sieben aber gestorben sind. In beiden Fällen wurden die vorgeschriebenen sanitären Maßregeln eingeführt.

(Zur Volksbewegung.) Im abgelassenen Quartale wurden in dem 48.336 Einwohner zählenden politischen Bezirke Rudolfswert 140 Ehen geschlossen und 469 Kinder geboren. Die Zahl aller Verstorbenen belief sich auf 337, darunter 120 Kinder im Alter von der Geburt bis zu fünf Jahren. Ein Alter über 70 Jahre erreichten 73 Personen. An Tuberculose starben 44, an Lungenentzündung 42, an Typhus 7 und an Dysenterie 5 Personen. Der Diphtheritis erlagen 47, den Masern 17, dem Keuchhusten 9 und dem Scharlach 7 Kinder. Unglücksfälle ereigneten sich 6; ein Selbstmord, Mord oder Todtschlag ereignete sich nicht.

(Vom Radfahrtsport.) In Wien fuhr auf der Rennbahn das Tandempaar Bächner-Hofmann 25 Kilometer in 36 Minuten und 47 Sekunden; das ist gleich der Straßenentfernung von Laibach nach Krainburg, welche hiesige gute Fahrer in 55 Minuten zurückzulegen pflegen. Demnächst beabsichtigt Herr Schumi vom L. B. C. die Strecke Laibach-Oberlaibach in 35 Minuten und die Fahrt Laibach-Gras in 11 Stunden zu fahren, welche Leistungen er als Training für das Gaumeisterschaftsfahren betrachtet; solche Schnellfahrten erwerben auch den Anspruch, in die schneidige Clubabtheilung der «Sturmvögel» aufgenommen zu werden.

welche als Aufnahmebedingung die Geschwindigkeit von 15 Minuten für 10 Kilometer und einen Fallschwung von 8 Meter vorzuschreiben beabsichtigen sollen. Eine für militärische Kreise besonders interessante Nachricht wollen wir gleich anschließen. In London fand unlängst das große Wettfahren unter den militärischen Offizieren um den Becher des Lord Obersten Wolseley statt. Der Wettbewerb war offen für alle Bataillone von Großbritannien, und es nahmen 16 Gruppen an dem Laufe theil. Es handelte sich darum, eine Distanz von 71 Kilometer in der Maximalzeit von 3 1/2 Stunden zu erreichen. Jede Gruppe mußte von 10 Mann unter der Führung eines Officiers zusammengestellt sein, wobei 8 derselben Gewehre trugen und nach je 500 bis 600 Meter Distanz Salven abgeben mußten. Von diesen 16 Gruppen konnte nur eine einzige die Bedingung durchführen, während vom siegreichen schottischen Bataillon die Gruppe zwar 4 Stunden brauchte, aber so exact feuerte, daß sie von den 160 Punkten 117 an sich brachte. In Frankreich wurde versucht, den Holbein'schen Record über 24 Stunden mit 638 9 Kilometer zu schlagen, doch gelang es trotz der ausgezeichneten Straße nicht. Da viele Radfahrer oft nicht wissen, wie groß die Kilometerzahl ihrer Ausflüge zu verzeichnen ist, weil sie z. B. bei Laibach die sehr angenehme Morastwege kreuz und quer fahren, oder in der Stadt geschäftlich mehrere Straßen benützen, machen wir sie auf den kleinen, aber vorzüglichen Fahrt - Messapparat «Cyclometer» aufmerksam, der am Vorderrade befestigt, durch die Radumdrehungen selbstthätig bewegt, die Kilometer und Meter an der äußeren Fläche (wie eine Uhr die Stunden) anzeigt; vor jeder Ausfahrt stellt man ihn auf Null, und beim Nachhausekommen liest man ohne weiteres die Zahl der gefahrenen Kilometer ab; es freut jeden Fahrer, der nur etwas Sportsinn hat, wenn er sich diese Zahlen vormerkt, von Monat zu Monat und dann fürs Jahr, um zu wissen, welchen Weg er im ganzen zurückgelegt hat. Wir sind durchaus keine Freunde des «Kilometerfressens», wie der Sportwitz jenes Fahren in Gottes herrlicher Natur nennt, wobei der Betreffende nichts anschaut, wie die Kilometersteine an der Reichsstraße und den Sekundenzeiger an der, durch ein eigenes, das Zifferblatt freilaßendes Ueberetui an der Lenkstange befestigten Uhr; aber nach einer vergnügten, das Gemüth erhebenden Fahrt durch Wald und Flur seine Fahrleistung zu kennen, hat mit obgerügtem Sportauswuchs nichts gemein. Bezüglich der Herrenfahrfrage beim Grazer Pfingstrennen verschärft sich die Sache, indem der V. d. R. D. seine Bundesmeisterschaften am selben Tage in Wien ausfechten läßt und dem Verbands der Vereine für Wettfahrtsport sich auch noch die Union, der Sachsenbund und der Westphälische Radfahrer-Verband angeschlossen haben, somit die Grazer Rennbahn für alle berühmten Weltfahrer in Acht und Bann gethan ist. C-1.

(Personalnachricht.) Der Herr Bundespräsident Freiherr von He in hat heute früh einen kurzen Urlaub angetreten und sich in Begleitung seiner Frau Gemahlin nach Battaglia begeben.

(Kaufmännische.) Ueber die seitens eines Creditinstitutes gestellte Anfrage, ob Anweisungen von Kaufleuten oder auf Kaufleute, wenn die Leistung in Geld besteht und Zahlbarkeit auf höchstens acht Tage, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, beschränkt ist, auch dann unter das im § 12 des Gesetzes vom 29. Februar 1864, R. G. Bl. Nr. 20, festgesetzte begünstigte Gebührenaussmaß von 5 kr. per Stück fallen, wenn der achte Tag vom Tage der Ausstellung an ein Sonn- oder allgemeiner Feiertag ist und die Einlösung am nächstfolgenden Werktag erfolgt, hat das k. k. Finanzministerium eröffnet, daß die bezeichneten Anweisungen nicht nur dann den minderen Gebührensatz von 5 kr. per Stück genießen, wenn nach ihrem Inhalte die Zahlung innerhalb acht Tagen zu erfolgen hat und der letzte Tag ein Sonn- oder allgemeiner Feiertag ist, in welchem Falle die Einlösung ohnehin spätestens am nächstvorhergehenden Werktag stattzufinden hat (Artikel 330 des Handelsgesetzbuches), sondern auch in dem Falle, wenn der als Zahlungstag festgesetzte achte Tag auf einen Sonn- oder allgemeinen Feiertag fällt, demnach der nächste Werktag als Tag der Erfüllung zu gelten hat. (Artikel 329 des Handelsgesetzbuches.) —o.

(Aus Gottschee.) In der am 16. d. M. abgehaltenen Gemeinde-Ausschuss-Sitzung wurden mehrere wichtige Abänderungs- und Zusatzanträge, betreffend die Einleitung des Wassers in die Wohngebäude und die Einhebung des Wasserzinses, genehmigt. Für gewerbliche und industrielle Etablissements soll der Cubikmeter Wasser mit 15 kr. berechnet und geliefert werden, während für alle übrigen Wohn- und Zinshäuser der Pauschalbetrag von 2 fl. jährlich für jeden bewohnbaren Raum bei Verbrauch von nicht mehr als einem Hektoliter täglich in demselben aufrecht bleibt. Weiter wurde beschlossen, für die Gleichmäßigkeit der Stammgehälter der Mittelschul-Lehrer einzutreten und sich diesbezüglich im Petitionswege an das k. k. Unterrichtsministerium und an das Abgeordnetenhaus zu wenden. Hinter dem neuen Volksschulgebäude wurde nach einem mißlungenen dilettantenhaften Versuche durch einen berufenen Gärtner eine schöne Parkanlage hergestellt, die bestimmt ist, eine Bierde der Stadt zu bilden. Schon jetzt macht sie in ihrer gefälligen, ver-

ständigen Einrichtung einen freundlichen Eindruck, der sich noch steigern wird, sobald sich die sorgfältig besamten Rasenflächen mit üppigem Graswuchs bedeckt haben werden. Vielleicht gelingt es, mit der Zeit auch vor der Schule ein Grundstück zum gleichen Zwecke zu erwerben. Die Unterhandlungen sind im Zuge.

— (Futweiden-Brand.) Am 15. d. M. um die Mittagszeit entstand auf der dem Besitzer Franz Gerbadoவில் aus Fleckdorf gehörigen Futweide in Danil durch die Unvorsichtigkeit eines Hirten ein Feuer, welches sich auch auf den angrenzenden Antheil der Amalia Marinko ausdehnte und im ganzen eine Fläche von anderthalb Joch verwüstete. Den herbeigekommenen Insassen aus Oberloitsch gelang es, den Brand zu löschen.

— (Vergnügungs-Züge.) Zu Pfingsten arrangiert Schröckls Witwe Reisebureau Vergnügungsfahrten von Laibach nach Wien, dann nach Budapest, Fiume, Triest und Venedig. Die besonders ermäßigten Fahrpreise, dann die Abfahrtszeiten sind aus den in den Stationen befindlichen Placaten und Programmen zu entnehmen.

— (Cur-Liste.) In der Zeit vom 8. bis 17. Mai sind in Abbazia 177 Curgäste angekommen.

**Neueste Nachrichten.**

**Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig †**

Wien, 19. Mai.

Die Leiche weiland Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Ludwig ruht auf dem Sterbebette, von einer Seidendecke bedeckt, worauf von der Frau Erzherzogin Maria Theresia viele prachtvolle weiße und rothe Nelken gelegt wurden. Am Fußende liegt ein aus weißen und rothen Nelken mit Cocospalmen gewundener Kranz mit weiß-rother Atlaschleife. Am Tische nächst dem Haupte der Leiche befinden sich hohe Candelaber, ein Weihwassergefäß und ein Crucifix. Geistliche verrichten Gebete. Die Züge des Verbliebenen sind unverändert. Nachmittags besuchten viele Mitglieder des Hochadels und Bekannte des Freundeskreises der erzherzoglichen Familie das Sterbezimmer.

Am 11 Uhr vormittags fuhr Se. Majestät der Kaiser in das Trauerpalais und begrüßte den Herrn Erzherzog Franz Ferdinand. Se. Majestät verrichtete sodann ein Gebet am Sterbelager und verließ hierauf das Palais. Um 3/4 12 Uhr erschien Ihre Majestät die Kaiserin im Trauerhause und drückte der Familie des Verbliebenen ihr Beileid aus.

Im Laufe des Vormittags fanden sich sämmtliche in Wien weilende Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses im Trauerpalais ein, um ihr Beileid auszudrücken. Minister Graf Goluchowski, Ministerpräsident Graf Badeni, sämmtliche österreichische Minister und der ungarische Minister Baron Jofita, die Hofwürdenträger, fast das ganze diplomatische Corps, zahlreiche Mitglieder der hohen Aristokratie sowie das Präsidium des Rothten Kreuzes zeichneten ihre Namen in den im Trauerhause aufliegenden Bogen ein. — Der englische Botschafter Momson begab sich zum Obersthofmeister Graf Pejacevich und ersuchte, der Gemahlin und den Familienmitgliedern des Verbliebenen das Beileid der Königin von England auszusprechen.

Morgen findet nach der Einbalsamierung der Leiche die Aufbahrung derselben im Marmorfaale des Palais statt, Donnerstag abends erfolgt die Ueberführung in die Hofburg-Pfarrkirche, wo Freitag vormittags der Eintritt dem Publicum zur Aufbahrung gestattet wird. Um 4 Uhr nachmittags findet die Beisetzung in der Kapuzinergruft statt. — Kronprinzessin-Witwe Stefanie legte im Trauergemach einen prachtvollen Kranz mit weißer Seidenschleife nieder, welcher ihren und den Namen ihrer Tochter trägt. — Die Burgwache zieht bis auf weiteres ohne Musik auf. — Unter den eingelaufenen Condolenzten befinden sich solche vom deutschen Kaiser und dem Herzog von Cumberland.

Sämmtliche Wiener und Provinzblätter widmen dem verstorbenen Herrn Erzherzog warme Nachrufe, indem sie dessen hervorragende Herzens- und Charakter-Eigenschaften hervorheben.

Es laufen unausgesetzt Meldungen von ergreifenden Trauerkundgebungen im In- und Auslande ein.

Das Herrenhaus hält morgen eine außerordentliche Trauersitzung ab.

Heute bleiben sämmtliche Wiener Theater geschlossen.

Die Militärlapelle, welche gestern zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau abreisen sollte, verblieb auf Befehl des Kaisers in Wien. — Zahlreiche öffentliche Gebäude haben Trauerfahnen gehißt.

— Nachmittags findet eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderathes statt.

Brünn, 19. Mai. Die Trauerkunde von dem Ableben des Erzherzogs Karl Ludwig, welche in den ersten Vormittagsstunden hier allgemein bekannt wurde, hat überall die größte Bestürzung und aufrichtige Theilnahme hervorgerufen. Die Blätter, welche jumeist Ergänzungen veranstalteten, widmen dem Dahingegangenen sympathische Nachrufe.

Budapest, 19. Mai. Sämmtliche Abendblätter erschienen mit Trauerrand und widmeten dem Dahingegangenen ergreifende Nachrufe.

Rom, 19. Mai. Der König von Italien drückt dem Kaiser Franz Josef telegraphisch sein Beileid aus. — Der Papst drückte telegraphisch dem Kaiser Franz Josef sein Beileid aus. — In der österreichisch-ungarischen Colonie gibt sich tiefe Theilnahme kund.

Rom, 19. Mai. Sowohl die liberalen als auch die clericalen Blätter widmen dem verstorbenen Erzherzog Karl Ludwig Nachrufe.

**Sitzung des Abgeordnetenhauses**

am 19. Mai.

(Original-Telegramme.)

Präsident Chlumetz widmet dem verbliebenen Erzherzog Karl Ludwig einen tiefempfindlichen Nachruf. Erzherzog Karl Ludwig stand dem Vater am nächsten und ebenso nahe dem Herzen aller österreichischen Völker (lebhaft Zustimmung). Der Kaiser verlor einen der edelsten, gütigsten und liebenswürdigsten Prinzen, ebenso wie er in jungen Jahren in ähnlichen Stellungen in Galizien und Tirol alle Herzen gewonnen hatte. Der Kaiser widmete er während seines dauernden Aufenthaltes in Wien seine unermüdete Thätigkeit der Unterstützung der Werte des Friedens, der Wissenschaft und Humanität; er genoß die Liebe und Dankbarkeit aller Bevölkerungsschichten. Wir empfinden das innigste den Schmerz des Allerhöchsten Kaiserhauses mit und wissen, was unser geliebter Kaiser leidet, dem die Vorsehung kein menschliches Weh enthalten hat! Das Präsidium wird ermächtigt, das Beileid des Hauses an allerhöchster Stelle zur Kenntniss zu bringen und die Trauerkundgebung zu protokollieren. Die Sitzung wird hierauf zum Zeichen der Trauer aufgehoben.

**Telegramme.**

Wien, 19. Mai. (Orig.-Tel.) Ihre Majestät die Kaiserin hat heute mittags dem Herzog Karl Ludwig von Baiern und dessen Gemahlin einen halbständigen Besuch abgestattet.

Wien, 19. Mai. (Orig.-Tel.) Heute vormittags nahm der Statthalter Graf Kielmansegg die feierliche Beerdigung des Bürgermeisters von Wien, Johann Strobach, vor.

Wien, 19. Mai. (Orig.-Tel.) Aus Budapest wird gemeldet, das Programm des Millenniums werde keine Veränderung; die Hoftrauer dürfte vom 5. bis 8. Juni abgelegt werden.

Budapest, 19. Mai. (Orig.-Tel.) Im Oberhaus widmete Präsident Szlavay dem verbliebenen Erzherzogen einen warmen Nachruf und erklärte, der Kaiser sei ein geliebter Bruder, das Land einen Erzherzog, der Liebe und Wohlwollen für Ungarn gehegt. Das Haus wird eine Traueradresse absenden. Die Sitzung wurde hierauf zum Zeichen der Trauer geschlossen.

Budapest, 19. Mai. (Orig.-Tel.) — Abgeordnetenhause. — Präsident Szilagyi widmete dem verbliebenen Erzherzog Karl Ludwig einen tiefempfindlichen Nachruf. Ungarn fühle heute, da das Herrscherhaus und die Nation in Freude und gemeinsamer Feier vereint doppelt den Schlag, welcher die Herrscherfamilie und die mit ihr führende Nation durch das Hinscheiden des Erzherzogs Karl Ludwig getroffen habe, und hebt die Eigenschaften des Erzherzogs Karl Ludwig hervor. Das Haus wird eine Traueradresse an den Kaiser und den Thronen niederlegen. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Monaco, 19. Mai. (Orig.-Tel.) Um 1 1/2 Minuten nachmittags wurden zwei leichte Erdbeben verspürt.

Massana, 19. Mai. (Orig.-Tel.) Das Gericht unter dem Vorsitze Delmagnos wird voranständig in Adisage über Baratiери urtheilen. Legation wählte den Capitän Cantoni zum Bertheidiger.

Kairo, 19. Mai. (Orig.-Tel.) Sechzehn Personen in Alexandrien 28 Personen an Cholera, Neuerkrankungen wurden sechs constatirt, in Alt-Kairo 18.

**Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Galizien**

für die Zeit vom 10. bis 17. Mai 1866.

Es ist herrschend:

- die Rostkrankheit bei Pferden im Bezirke Gurtsfeld in den Gemeinden Arch (Ort Dobrava), Gurtsfeld (Ort Dobrava) und St. Margarethen (Ort Svur);
- die Schweineseuche (Pest) im Bezirke Pittai in der Gemeinde St. Georgen, Ort Schatzdorf, bei einem aus St. Georgen bezirk Pittai, eingelangten contumazierten Schweine; und im Bezirke Rudolfswert in der Gemeinde St. Etopic, Ort Randa, bei einem contumazierten Schweine; Schmutzschweine und in weiteren drei Höfen.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 18. Mai. Egger, Fabrikbeamter, Wien. — Stum, ...

Hotel Stadt Wien.

Am 19. Mai. R. v. Gutmansthal, Herrschaftsbesitzer, ...

Verstorbene.

Am 17. Mai. Anna Tavželj, Besitzerstochter, 3 J., ...

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and sky conditions.

Zur Angabe ist gelangt: Band I, II, III, IV und V von ...

Levstikovi zbrani spisi.

Urédil Frančišek Lovco. Levstiks gesammelte Schriften umfassen ...

Course an der Wiener Börse vom 19. Mai 1896.

Large financial table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, dass unser liebes ...

Die Unterzeichneten geben hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die höchstbetäubende ...

Josef Potočnik, f. l. Wachtmeister bei der Gendarmerie, Gatte. — Margarethe Sterjanc, Mutter. — Margarethe Potočnik, Marianne Potočnik, Töchter. — Lina Sterjanc, Maria Sterjanc, Johanna Sterjanc, Schwestern. — Josef Sterjanc, Franz Sterjanc, Brüder. — Johanna Sterjanc, Maria Sterjanc, Schwägerinnen.

Für die anlässlich des Verlustes unseres lieben Kindes ...

Zahvala. Za mnoge dokaze srčnega sočutja za boleznin o smrti našega iskreno ljubljene brata, odnosno bratranca, gospoda ...

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten. Maßstab 1 : 75.000. Preis per Blatt 50 Kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 Kr.

Schicht's Patent-Seife advertisement featuring an illustration of a swan and the text 'österreich. ungar. Patent' and 'Schutzmarke'.

ist die beste für Wäsche und sonstigen Hausgebrauch; vereinigt höchste Waschkraft mit größter Milde; liefert blendend weiße, geruchlose Wäsche, eignet sich namentlich für Wollstoffe vorzüglich; ist ausgezeichnet als Hand- und Badeseife für Groß und Klein. (1648) 3

Himbeer-Syrup advertisement with an illustration of a bear and the text 'Der reinste und beste' and 'Apotheke Piccoli Laibach'.